



Inhalt

GESCHÄFTSBERICHT BUNDESTHEATER-HOLDING GMBH (TEIL I)

Vorwort Seite 4

Die Holding

Struktur Seite 6

Aufgaben Seite 7

Geschäftsführung, Aufsichtsrat Seite 8

Konzerngliederung Seite 9

Gesellschaften Seite 11

Publikumsforum Seite 12

Finanzielle Gebarung

Bilanz des Bundestheaterkonzerns Seite 14

Gewinn- & Verlustrechnung Seite 16

Konzernlagebericht Seite 18

Bilanz der Bundestheater-Holding Seite 34

Gewinn- & Verlustrechnung Seite 36

GESCHÄFTSBERICHT BURGTHEATER GMBH

GESCHÄFTSBERICHT WIENER STAATSOPER GMBH

GESCHÄFTSBERICHT VOLKSOPER WIEN GMBH

GESCHÄFTSBERICHT THEATERSERVICE GMBH

GESCHÄFTSBERICHT BUNDESTHEATER-HOLDING GMBH (TEIL II)

Projekte im Bundestheaterkonzern

Bauprojekte Seite 40

KUNST:WERTE Seite 44

Kartenverkauf Seite 46

Impressum Seite 46



Vorwort

„Wir wandelten durch Feuergluthen, bekämpften muthig die Gefahr.“

Nichts lieben Opernarran mehr als Zitate, gibt es doch auch nichts im Leben, worauf und wozu nicht irgendein Opernzitat – mehr oder weniger treffend halt – passt! Aber, keine Angst, die Feuerprobe Paminas und Taminos soll hier wirklich nicht dazu herhalten, über Schwierigkeiten und Probleme im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 zu klagen. Die hat es gegeben, keine Frage, aber sie wurden vom Konzern und seinen Gesellschaften so wie in den Vorjahren mit Bravour gemeistert und sind daher auch keiner wehleidigen Rede mehr wert. Kein Jammern, keine Schwarzmalerei, kein „Öl ins Feuer gießen“ also, wie es von Kunsteinrichtungen und -betrieben ja eigentlich schon regelmäßig erwartet wird. Nein, wir freuen uns lieber mit Ihnen über den fulminanten künstlerischen (und wirtschaftlichen) Start, den die neue Volksoperndirektion in ihrer ersten Spielzeit hingelegt hat, über die ambitionierte und erfolgreiche Fortsetzung des Shakespeare-Zyklus im Burgtheater, über Wagners „Ring des Nibelungen“, der in Kürze komplettiert und dann auch in zyklischer Form das Repertoire der Wiener Staatsoper erweitern wird.

Und doch soll – wie in den Illustrationen dieses Geschäftsberichtes – auch in Zukunft bei uns das Feuer, die Gefahr im Sinne einer bewussten Bereitschaft zum Risiko eine wesentliche, nicht zu verdrängende Rolle spielen! Das Theater braucht dieses Feuer auf beiden Seiten – das Feuer der Leidenschaft und die Risikobereitschaft „der vom Theater“ ebenso wie das brennende Interesse und die Neugierde unserer Besucher! Dass man sich dabei, Theatermacher und Theaterpublikum, mitunter trefflich die Finger verbrennen kann, liegt auf der Hand, was wäre aber die Alternative? Gelacktes Gefälligkeitstheater ohne Ecken und Kanten, freundlich bemühte Belanglosigkeiten, die allen gefallen und niemanden verstören sollen und wollen, ja nichts Persönliches, ja keine Überzeugungen – mit einem Wort: keine Leidenschaft und schon gar kein Risiko. Können und wollen Sie sich aber Kunst und Theater im Speziellen so vorstellen? Als leidenschaftslose Boutique, allen gefällig, niemanden fordernd, blutleer und eiskalt?

Wer *Robert Jungbluth*, den am 3. Jänner 2009 verstorbenen, langjährigen Generalsekretär des Österreichischen Bundestheaterverbandes, kannte, weiß um die Wichtigkeit, für das Theater zu brennen. Als einer der leidenschaftlichsten Theatermanager versuchte er Tag für Tag, und das über Jahrzehnte, sein Feuer an jeden einzelnen im Theater und seiner Verwaltung weiterzugeben. An jeden einzelnen, bis hin zum Bühnenarbeiter, zum Billeteur, zum Portier in den Betriebsgebäuden... .



Wirklich zufrieden war er aber erst abends, erst dann nämlich, wenn er merkte, dass der Funke wieder einmal von der Bühne auf das Publikum übersprang, sich die Tagesarbeit also auch wirklich gelohnt hatte.

Wir fühlen uns leidenschaftlich verpflichtet, dem Theater dieses Feuer mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln und mit Ihrer unverzichtbaren Unterstützung zu erhalten!

Wien, im Jänner 2009

Dr. Georg Springer
Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH

Die Struktur der Holding

Die Bundestheater-Holding, die im Eigentum der Republik Österreich steht, verwaltet ein jährliches Budget von rund 210 Millionen Euro und beschäftigt insgesamt rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1%) der Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9% sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3%) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt.

Die Theaterservice GmbH ihrerseits ist zu 100% Eigentümerin der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH und der ART FOR ART BUKAREST S.R.L.

Das – künstlerisch und finanziell autonome – „Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper“ ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, zu der die bisherigen Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien vereinigt wurden.

Als „Konzernmutter“ bietet die Bundestheater-Holding ihren Tochtergesellschaften auch Serviceleistungen, etwa in Rechts- und Steuer-, in Budget- und Finanzfragen, an.

Als „Konzernspitze“ erfüllt die Bundestheater-Holding in Abstimmung mit ihren Tochtergesellschaften, also auf konsensualem Wege, die Funktion eines Ansprechpartners gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Organ der Bundestheater-Holding ist schließlich auch ein Publikumsforum, das die Interessen der Besucher der Bühnengesellschaften wahrnehmen soll. Wesentliche Rechtsgrundlagen sind das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG) und die Errichtungserklärung vom 21. Juni 1999 (Gesellschaftsvertrag).

Die Aufgaben der Holding

Die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sind das Grundprinzip des Handelns der Bundestheater-Holding. Das gilt in erster Linie für die Verwendung der jährlichen Subvention in der Höhe von derzeit 138,6 Mio. €, die der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften von der Republik Österreich bereitgestellt wird. Diese sogenannte Basisabgeltung ist die finanzielle Grundlage für die Erfüllung des – in § 2 BThOG gesetzlich festgeschriebenen – kulturpolitischen Auftrages.

Zu den Hauptaufgaben der Bundestheater-Holding zählen:

- die strategische Führung der Tochtergesellschaften,
- das Controlling,
- die finanzielle Absicherung der Bühnengesellschaften als Voraussetzung für die Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrages,
- die einheitliche Regelung von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung sowie
- die Verhandlung und der Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe.

Die Bundestheater-Holding investierte im vergangenen Geschäftsjahr fast 2,7 Mio. € in die Instandhaltung der historischen Gebäude (Burgtheater, Akademietheater, Staatsoper und Volksoper). Zusammen mit den einzelnen Etappen eines mehrjährigen Sonderinvestitionsprogramms ergibt das ein jährliches Investitionsvolumen von 4,1 Mio. €.

Die Erfüllung dieser Aufgaben setzt einen hohen Grad an Flexibilität voraus. Eine schlanke und effiziente Organisationsstruktur ist daher oberstes Gebot, um allen vom Bundestheaterorganisationsgesetz übertragenen Aufgaben und dem Selbstverständnis aller Konzerngesellschaften als Dienstleistungsunternehmen am besten gerecht werden zu können.

Die Geschäftsführung der Holding

Dr. Georg Springer (Geschäftsführer)

Mag. Othmar Stoss (Prokurist)

Aufsichtsrat

Herr RA Dr. Guntram Lins (Vorsitzender)

Frau Gen. Dir. VK a.D. Dr. Susanne Riess-Passer (Stellvertreterin des Vorsitzenden)

Frau RA Mag. Huberta Gheneff-Fürst

Frau BM a.D. Dr. Hilde Hawlicek

Herr Präs. Prof. Dr. Hellmuth Matiasek

Frau Dr. Anneliese Pokorny

Herr SC Dr. Gerhard Steger

Herr Dr. Herwart Ankershofen

Herr BRV Gerhard Legner (vom Zentralbetriebsrat entsandt) – bis Nov. 2008

Herr BRV Michael Bladerer (vom Zentralbetriebsrat entsandt) – ab Nov. 2008

Herr BRV KS Josef Luftensteiner (vom Zentralbetriebsrat entsandt)

Herr BRV Prof. Fritz Peschke (vom Zentralbetriebsrat entsandt)

Herr BRV Thomas Ritter (vom Zentralbetriebsrat entsandt)

Publikumsforum

Alleingesellschafter: BUND

Vertreten durch den Eigentümervertreter im Bundeskanzleramt

SC Dr. Michael Franz

Die Konzerngliederung der Holding

Bundestheater-Holding GmbH

Alleineigentümerin der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH,
der Volksoper Wien GmbH

Mehrheitseigentümerin (51,1%) der Theaterservice GmbH

Dr. Georg Springer (Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

Publikumsforum

12 Mitglieder aus dem Kreis der Theaterbesucher

Burgtheater GmbH

Miteigentümerin (16,3%) der Theaterservice GmbH

Klaus Bachler (Direktor)

Mag. Thomas Drozda (Kaufmännischer Geschäftsführer bis 31.8.2008)

Mag. Silvia Stantejsky (Kaufmännische Geschäftsführerin ab 1.9.2008)

Aufsichtsrat

Wiener Staatsoper GmbH

Miteigentümerin (16,3%) der Theaterservice GmbH

Ioan Holender (Direktor)

Thomas Platzer (Kaufmännischer Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

ARGE „DAS BALLETT der Wiener Staatsoper und Volksoper“

Gyula Harangozó (Direktor)

Mag. Simone Wohinz (Kaufmännische Leiterin)

Volksoper Wien GmbH

Miteigentümerin (16,3%) der Theaterservice GmbH

Robert Meyer (Direktor)

Mag. Christoph Ladstätter (Kaufmännischer Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

Theaterservice GmbH

Alleineigentümerin der ART for ART Kreativ-Werkstätten GmbH

Dr. Josef Kirchberger (Geschäftsführer)

Dekorationswerkstätten, Kostümwerkstätten, Kartenvertrieb

Gebäude- und Bühnentechnik

Aufsichtsrat

Die Gesellschaften der Holding

Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100% im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Tochtergesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH sowie Mehrheitseigentümerin (51,1%) der Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9% sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3%) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt.

Das – künstlerisch und finanziell autonome – „Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper“ ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, zu der die bisherigen Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien vereinigt wurden.

Die Bühnengesellschaften – Burgtheater, Wiener Staatsoper, Volksoper Wien – wurden als wirtschaftlich eigenverantwortliche und künstlerisch autonome Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) errichtet. Die Kostüm- und Dekorationswerkstätten, der Kartenvertrieb, die Gebäudeverwaltung sowie die EDV wurden in einer vierten Gesellschaft, der Theaterservice GmbH zusammengefasst, die ihrerseits zu 100% Eigentümerin der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH und der ART FOR ART BUKAREST S.R.L. ist.

Bundestheater-Holding und Theaterservice GmbH haben jeweils einen Alleingeschäftsführer.

Die Geschäftsführungen der Bühnengesellschaften bestehen aus jeweils zwei Geschäftsführern, einem für künstlerische und einem für kaufmännische Angelegenheiten. Die Geschäftsführer der Gesellschaften werden auf eine Dauer bis zu fünf Jahren bestellt.



Das Publikumsforum der Holding

Das Bundestheaterorganisationsgesetz sieht ein Publikumsforum mit zwölf Mitgliedern vor, die für eine Funktionsperiode von drei Jahren gewählt werden. Das Publikumsforum hält pro Kalenderjahr und Bühnengesellschaft mindestens zwei Publikumsgespräche ab. Gegenstand der Publikumsgespräche sind insbesondere die Erfüllung des kulturpolitischen Auftrages, Marketing und Kartenvertrieb sowie tatsächliche Organisationsabläufe von Publikumsinteresse. Dem Publikumsforum kommt keine Zuständigkeit in Fragen zu, die in die künstlerische Autonomie der Bühnengesellschaften fallen.

Bei der am 14. Oktober 2008 im Burgtheater stattgefundenen Wahl des Publikumsforums (für die Funktionsperiode Dezember 2008 bis Dezember 2011) wurden für alle drei Bühnengesellschaften jeweils vier Mitglieder gewählt.

MITGLIEDER DES BURGTHEATERS

*Dr. Renate Bonhold, Dagobert Glienke, Gerda Lindtner,
Mag. Alexandra Sternbach*

MITGLIEDER DER WIENER STAATSOPER

*Dr. Ernst Porpaczy, Hedi Ruzicska-Bablik, Dr. Hans Sabaditsch,
Mag. Michaela Zahorik*

MITGLIEDER DER VOLKSOPER WIEN

*Rudolf Ankerl, Dr. Herwart Ankershofen (Vorsitzender des Publikumsforums),
Johann Moser, Dr. Oliver Thomandl*



Bilanz des Bundestheaterkonzerns für das Geschäftsjahr 2007/2008

Konzernbilanz zum 31. August 2008

Aktiva

	31.8.2008	31.8.2007
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.265.940,00	1.141
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	34.523.180,08	35.917
2. technische Anlagen und Maschinen	18.493.840,96	20.482
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.211.636,61	14.483
4. Produktionen	11.863.086,00	9.799
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.776.763,46	6.896
	86.868.507,11	87.577
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	114.560,00	115
2. sonstige Ausleihungen	1.645,04	2
	116.205,04	117
	88.250.652,15	88.835
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	582.223,56	525
2. unfertige Erzeugnisse	14.759,64	32
3. fertige Erzeugnisse und Waren	334.842,00	379
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	17.391,29	7
5. geleistete Anzahlungen	0,00	37
	949.216,49	980
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.978.291,31	3.149
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.880.677,32	1.687
	4.858.968,63	4.836
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.933.109,88	25.262
	36.741.295,00	31.078
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.254.377,94	5.922
	131.246.325,09	125.835

Passiva

	31.8.2008	31.8.2007
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	11.500.000,00	11.500
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	783.585,24	784
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.903.623,32	1.904
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	5.700.720,00	5.701
	7.604.343,32	7.605
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 8.211.153,71 (Vorjahr: TEUR 9.382)	10.292.795,51	8.211
V. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	40.208.403,15	40.208
	70.389.127,22	68.308
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.509.058,20	2.648
C. Investitionszuschüsse	2.588.580,06	2.083
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.143.375,00	6.051
2. Steuerrückstellungen	52.826,18	47
3. sonstige Rückstellungen	28.331.538,56	25.590
	34.527.739,74	31.688
E. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.415.144,73	8.440
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.691.466,92	3.796
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 1.243.411,28 (Vorjahr: TEUR 1.187), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.686.204,42 (Vorjahr: TEUR 1.559)	7.472.860,59	7.076
	20.579.472,24	19.312
F. Rechnungsabgrenzungsposten	652.347,63	1.796
	131.246.325,09	125.835

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007/2008

	2007/08	2006/07
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	60.337.917,69	55.274
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-9.269,72	-42
3. andere aktivierte Eigenleistungen	14.577.389,27	13.777
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	6.709,16	1.470
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.028.723,78	1.243
c) übrige	145.828.226,67	139.719
	147.863.659,61	142.432
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-3.819.893,97	-3.583
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.407.804,65	-2.310
	-6.227.698,62	-5.893
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-338.403,52	-394
b) Gehälter	-121.902.666,80	-116.988
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.246.578,79	-1.573
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-8.826.678,62	-8.856
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-22.118.252,78	-21.222
f) sonstige Sozialaufwendungen	-135.005,48	-186
	-154.567.585,99	-149.219

	2007/08	2006/07
	EUR	TEUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23.544.818,84	-22.242
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-401.369,68	-354
b) übrige	-37.397.406,57	-35.448
	-37.798.776,25	-35.802
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	630.817,15	-1.715
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.584,00	4
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.600.883,59	1.269
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	94,26	0
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen	0,00	-9
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-269.760,57	-321
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzergebnis)	1.334.801,28	943
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.965.618,43	-772
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.336,23	-38
18. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.942.282,20	-810
19. Auflösung unsteuerter Rücklagen	139.359,60	139
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	-500
21. Jahresgewinn/ -verlust	2.081.641,80	-1.171,00
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.211.153,71	9.382
23. Bilanzgewinn	10.292.795,51	8.211,00

Konzernlagebericht der Bundestheater-Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2007/2008

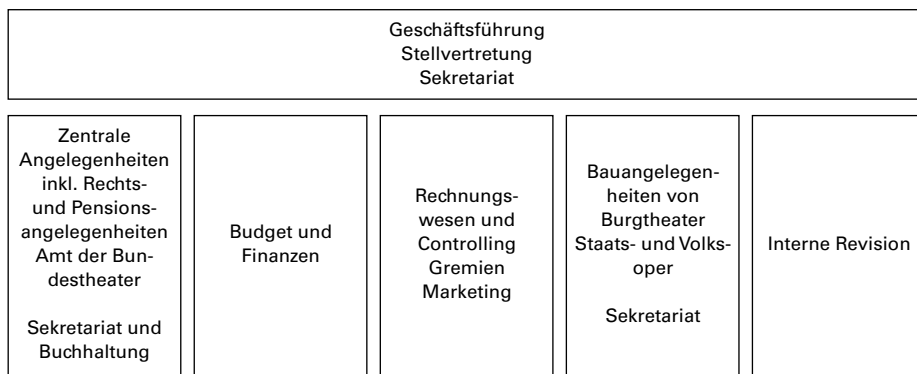
1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens (Konzern)

1.1. Geschäfts- und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Bundestheater-Holding GmbH steht zu 100% im Eigentum des Bundes und bildet mit ihren Tochtergesellschaften, nämlich der Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und Theaterservice GmbH, den Bundestheater-Konzern. Sie ist Alleingeschafterin der Tochtergesellschaften mit Ausnahme der Theaterservice GmbH, an der sie einen 51,1%igen Anteil hält. Die verbleibenden 48,9% befinden sich zu je 16,3% im Eigentum der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH und der Volksoper Wien GmbH (Bühnengesellschaften). Die Theaterservice GmbH ist zudem 100%-Eigentümerin zweier Tochtergesellschaften, der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH sowie der ART FOR ART BUKAREST S.R.L.

Die Bundestheater-Holding GmbH ist wie folgt aufgebaut:

ORGANIGRAMM DER BUNDESTHEATER-HOLDING GMBH



Die Bundestheater-Holding GmbH als bestmögliche Form der Führung der Bundestheater verkörpert die Einheit des Konzerns in wirtschaftlicher und in unternehmenspolitischer Hinsicht, wobei die konsensuale Willensbildung zwischen den Konzerngesellschaften im Mittelpunkt steht.

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG), BGBl. I Nr. 108/1998, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2007. Darin ist der kulturpolitische Auftrag der Bühnengesellschaften wie folgt beschrieben:

1. Pflege der klassischen deutschsprachigen und internationalen Theaterkunst und Kultur.
2. Förderung des Zeitgenössischen und innovativer Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung österreichischen Kunstschaffens und dessen Stärkung im internationalen Vergleich.
3. Gestaltung der Spielpläne in die Richtung, dass diese ein innovatives und pluralistisches Angebot in Form und Inhalt sowie auch künstlerisch risikoreiche Produktionen beinhalten und den Aspekt der Kunstvermittlung besonders bei Kindern und Jugendlichen berücksichtigen.
4. Schaffung von Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für das gesamtösterreichische Publikum auch durch den Einsatz von elektronischen und anderen Massenmedien unter Berücksichtigung neuer medialer Entwicklungen.
5. Internationale Repräsentation österreichischer Bühnenkunst.

1.2. Geschäftsergebnis und Ertragslage

Der Bundestheaterkonzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2007/2008 ein positives Jahresergebnis in der Höhe von T. € 2.082 (2006/2007: T. € -1.171), wozu die Wiener Staatsoper durch ein Jahresergebnis in Höhe von T. € 616 (2006/2007: T. € -1.403) und die Volksoper Wien durch ein Jahresergebnis von T. € 1.274 (2006/2007: T. € -297) wesentlich beigetragen haben. Die Bundestheater-Holding GmbH weist für den selben Zeitraum ein leicht negatives Jahresergebnis in Höhe von T. € -2 aus (2006/2007: T. € -404), das Burgtheater weist ein positives Jahresergebnis in Höhe von T. € 15 aus (2006/2007: T. € 0). Nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Jahresergebnisse der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr:

Gesellschaft	Jahresergebnis 2007/2008 in T. €	Jahresergebnis 2006/2007 in T. €
Bundestheaterkonzern	2.082	-1.171
Bundestheater-Holding GmbH	-2	-404
Burgtheater GmbH	15	0
Wiener Staatsoper GmbH	616	-1.403
Volksoper Wien GmbH	1.274	-297
Theaterservice GmbH	185	974
ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH	54	4
ART FOR ART BUKAREST S.R.L.*	-11	0

* gegründet am 10.6.2008

Die Umsatzerlöse stiegen in diesem Vergleichszeitraum von T. € 55.274 auf T. € 60.338, wobei sich die Umsätze der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelten:

Gesellschaft	Umsatzerlöse 2007/2008 in T. €	Umsatzerlöse 2006/2007 in T. €
Bundestheaterkonzern	60.338	55.274
Bundestheater-Holding GmbH	698	715
Burgtheater GmbH	8.186	8.027
Wiener Staatsoper GmbH	37.063	36.116
Volksoper Wien GmbH	11.241	7.794
Theaterservice GmbH	43.107	40.214
ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH	745	94
ART FOR ART BUKAREST S.R.L.	9	0

Basisabgeltung

Die Basisabgeltung, die der Bund gemäß § 7 Abs. 2 BThOG für die Aufwendungen, die den Bühnengesellschaften im Zusammenhang mit der Erfüllung des kulturpolitischen Auftrages und der Bundestheater-Holding GmbH im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben (insbes. strategische Führung des Konzerns in Verbindung mit Gesellschafterzuschüssen sowie Instandhaltung der historischen Gebäudesubstanz) entstehen, zu leisten hat, betrug seit der Ausgliederung der Bundestheater aus der öffentlichen Verwaltung mit 1. September 1999 jeweils unverändert 133,645 Mio. € pro Geschäftsjahr. Erst mit Wirksamkeit für das Geschäftsjahr 2007/2008, nämlich ab dem Bundes-Finanzjahr 2008 wurde die Basisabgeltung auf nunmehr insgesamt 138,645 Mio. € erhöht.

Ertragslage

Die Ertragslage des Bundestheaterkonzerns hinsichtlich der Entwicklung des Umsatzes sowie wesentlicher Veränderungen in der Struktur der Aufwendungen und Erträge wird durch folgende Kennzahlen ausgewiesen:

	2007/2008 in T. €	2006/2007 in T. €
Umsatzerlöse	60.338	55.274
Bestandsveränderungen	-9	-42
aktivierte Eigenleistungen	14.577	13.777
sonstige betriebliche Erträge	147.864	142.432
Material- und Leistungsaufwand	-6.228	-5.893
Personalaufwand	-154.567	-149.219
Abschreibungen	-23.545	-22.242
sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.799	-35.802
Betriebsergebnis	631	-1.715
Finanzergebnis	1.335	943
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit (EGT)	1.966	-772
a.o. Ergebnis	0	0
Ertragsteuern	-23	-38
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.943	-810
Rücklagenveränderungen	139	-361
Jahresgewinn / -verlust	2.082	-1.171
Gewinnvortrag	8.211	9.382
Bilanzgewinn	10.293	8.211

Hinzuweisen ist auf die bereits erwähnte Veränderung des Jahresergebnisses von T. € -1.171 Jahresverlust im Geschäftsjahr 2006/2007 auf nunmehr T. € 2.082 Jahresgewinn im Geschäftsjahr 2007/2008.

1.3. Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage

Die Finanzlage des Bundestheaterkonzerns wird durch nachstehende Kennzahlen hinsichtlich des Finanzmanagements, der Kapitalstruktur und Kapitalausstattung sowie der Liquidität dargestellt:

	Cash-Flow-Kennzahlen 2007/2008 in T. €	Cash-Flow-Kennzahlen 2006/2007 in T. €
Cash-Flow aus dem Ergebnis	24.274	21.633
Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit	27.335	21.430
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-21.664	-18.939
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Free-Cash-Flow	5.671	2.491
Veränderung der liquiden Mittel	5.671	2.491

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Bundestheaterkonzerns hinsichtlich der Höhe und Struktur sowie wesentlicher Veränderungen des Vermögens stellt sich durch nachstehende Kennzahlen wie folgt dar:

Komprimierte Bilanz	2007/2008 in T. €	2006/2007 in T. €
AKTIVA		
Anlagevermögen	88.251	88.835
Umlaufvermögen	36.741	31.078
Rechnungsabgrenzung	6.254	5.922
Bilanzsumme	131.246	125.835
PASSIVA		
Eigenkapital	70.390	68.308
unversteuerte Rücklagen	2.509	2.648
Investitionszuschüsse	2.588	2.083
kurzfristige Rückstellungen	21.284	19.557
langfristiges Fremdkapital	13.244	12.131
Verbindlichkeiten	20.579	19.312
Rechnungsabgrenzung	652	1.796
Bilanzsumme	131.246	125.835

	Kennzahlen 2007/2008	Kennzahlen 2006/2007
Eigenmittelquote	57,5%	58,0%
Eigenmittel in % d. Anlagevermögens	85,5%	82,2%
Eigendeckungsgrad	39%	37%
Fiktive Schuldentilgungsdauer iSd URG	1,0	1,2

Hinzuweisen ist, dass sich die Reduktion der Eigenmittelquote von 59,4% (2005/2006) über zwei Geschäftsjahre auf nunmehr 57,5% (2007/2008) fortgesetzt hat.

1.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses sind keine Tatsachen festgestellt worden, die die dargestellte Geschäftslage beeinflussen, insbesondere beeinträchtigen könnten.

2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.1. Arbeitnehmerbelange

Der Bundestheaterkonzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2007/2008 insgesamt 2.472 DienstnehmerInnen.

MitarbeiterInnen insgesamt	2007/2008	2006/2007
Beamte	47	47
Vertragsbedienstete	33	33
Angestellte	163	156
Künstlerisches Personal	1.064	1.060
Technisches Personal	1.165	1.172
Gesamt	2.472	2.468

MitarbeiterInnen je Gesellschaft	2007/2008	2006/2007
Bundestheater-Holding	14	14
Burgtheater	611	610
Wiener Staatsoper	934	930
Volksoper Wien	526	523
Theaterservice	387	390
ART FOR ART Kreativ-Werkstätten	0	1
Gesamt	2.472	2.468

2.2. Sonstige für die Geschäftstätigkeit wichtige, nicht finanzielle Kennzahlen

Anzahl der Besucher:	2007/2008	2006/2007
Burgtheater	372.973	416.671
Wiener Staatsoper	605.216	608.195
Volksoper Wien	325.491	289.721
Gesamt	1.303.680	1.314.587
Anzahl der Vorstellungen	2007/2008	2006/2007
Burgtheater	821	834
Wiener Staatsoper	347	356
Volksoper Wien	291	281
Anzahl der Neuproduktionen (Anzahl Repertoire)	2007/2008	2006/2007
Burgtheater	23 (35)	23 (36)
Wiener Staatsoper	8 (57)	7 (61)
Volksoper Wien	9 (21)	7 (19)
Sitzplatzauslastung in %	2007/2008	2006/2007
Burgtheater	84,38%	85,88%
Wiener Staatsoper	97,48%	97,55%
Volksoper Wien	85,77%	78,34%
Gastspiele	2007/2008	2006/2007
Burgtheater	17	13
Wiener Staatsoper	4	3
Volksoper Wien	2	0

3. Berichte aus dem Geschäftsjahr 2007/2008

3.1. Strategische Führung

3.1.1. Kaufmännische Geschäftsführung Burgtheater

Nachdem der kaufmännische Geschäftsführer des Burgtheaters Mag. Thomas Drozda am 17. Dezember 2007 mit 1. Juli 2008 zum neuen Generaldirektor der Vereinigten Bühnen Wiens (VBW) bestellt worden war, wurde unverzüglich die Funktion des/der kaufmännischen Geschäftsführers/Geschäftsführerin des Burgtheaters ausgeschrieben. Am 18. März 2008 wurde Frau Mag. Silvia Stantejsky – bisher Prokuristin der Gesellschaft – mit 1. September 2008 zur kaufmännischen Geschäftsführerin des Burgtheaters bestellt.



3.1.2. Ehrung des Geschäftsführers der Bundestheater-Holding GmbH

Dem Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH Dr. Georg Springer wurde am 23. Juni 2008 von Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied im Rahmen der Vorstellung von „Don Carlo“ die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper überreicht.

3.1.3. ART FOR ART BUKAREST S.R.L.

Am 10. Juni 2008 wurde für Bildhauerarbeiten eine weitere hundertprozentige Tochtergesellschaft der Theaterservice GmbH, die ART FOR ART BUKAREST S.R.L. mit Sitz in Bukarest gegründet.

3.2. Kollektives Arbeitsrecht

3.2.1. Gehaltsabschluss

Gehaltsabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009:

Am 9. Juni 2008 fand die entscheidende Verhandlungsrunde über den Gehaltsabschluss der Bundestheaterbediensteten für das Geschäftsjahr 2008/2009 statt, in der – wenngleich unter einem nur äußerst schwierig zu realisierenden Vorbehalt der Bedeckbarkeit dieses Abschlusses – eine Einigung erzielt werden konnte. Dieser Gehaltsabschluss sah für Bundestheaterbedienstete eine Erhöhung vor, die sich am Gehaltsabschluss des öffentlichen Dienstes vom 1. Jänner 2008 orientierte. Nach der im Juli 2008 durch die Bundestheater-Holding GmbH tatsächlich erreichten Sicherstellung der Bedeckbarkeit kommt es somit mit 1. September 2008 für den einzelnen Dienstnehmer zu einer nachhaltigen Erhöhung des Monatsbezuges von 2,7% und einer Einmalzahlung von 175,00 €.

3.4. Bauangelegenheiten

Die Bauprojekte der Bundestheater-Holding GmbH im Geschäftsjahr 2007/2008, insbesondere die Generalsanierung des 1. und 2. Pausenbuffets sowie der Orchestergarderoben der Volksoper Wien, die Blechdachsanierung des Burgtheaters sowie die Generalsanierung der Innenhoffassade des Akademietheaters, konnten plangemäß und ohne Kostenüberschreitung durchgeführt werden.

4. Risikoberichterstattung

4.1. Allgemeine Beschreibung der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist

4.1.1. Bisherige Entwicklung

Die Basisabgeltung der Österreichischen Bundestheater beträgt nunmehr, erstmals mit Wirksamkeit für das Geschäftsjahr 2007/2008 138,645 Mio. €. Wenn dies auch als ein erster Schritt in die richtige Richtung angesehen werden kann, so darf nicht übersehen werden, dass die Personalkosten konzernweit derzeit bei 154,6 Mio. € und damit bereits um rund 16 Mio. € über der erhöhten Basisabgeltung liegen. Da die Personalkosten rund zwei Drittel des Gesamtaufwands der Österreichischen Bundestheater ausmachen, sind sie der zentrale Schlüssel künftiger Kostenentwicklungen.

Während die von der Bundestheater-Holding auf Grund ihrer Kollektivvertragsfähigkeit jährlich zu verhandelnden generellen Gehaltserhöhungen der Bundestheaterbediensteten bis zur Ausgliederung stets an die Bezugsabschlüsse des öffentlichen Dienstes angepasst wurden, konnte die Bundestheater-Holding seit der Ausgliederung in harten, jedoch bis heute noch vom Verständnis der Arbeitnehmerseite getragenen Verhandlungen äußerst maßvolle Gehaltserhöhungen, die praktisch immer unter den Gehaltsabschlüssen des öffentlichen Dienstes lagen, abschließen.

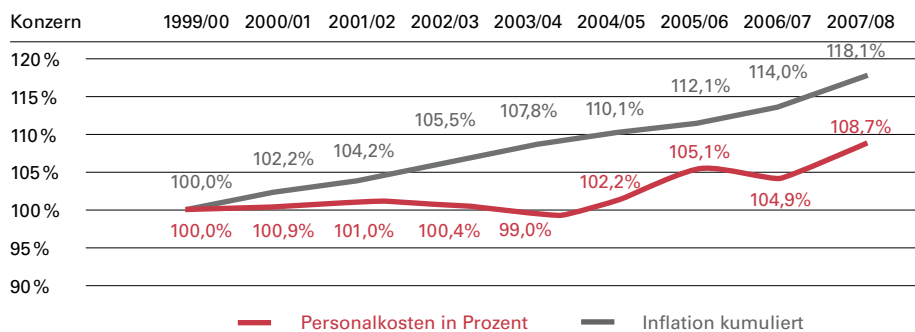
Dennoch haben sich dadurch die Bezüge der Bundestheaterbediensteten – ausgehend von einem Durchschnittsbezug von 2.500,00 € – auf Grund genereller Bezugserhöhungen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2007/2008 in einem Ausmaß von 18,1% erhöht. Rechnet man zu den generellen Bezugserhöhungen den durch – kollektivvertraglich vorgesehene, seinerzeit aus dem öffentlichen Dienst abgeleitete – Biennalvorrückungen entstehenden Struktureffekt von 1% pro Jahr, so sind die Bezüge seit der Ausgliederung gar um rund 26% gestiegen.

Die tatsächliche Entwicklung der Personalkosten seit der Ausgliederung zeigt jedoch, dass diese Kosten auf Grund zahlreicher, von der Bundestheater-Holding betriebener Maßnahmen tatsächlich nicht um die erwähnten 26%, sondern nur um 8,7% (!) gestiegen sind. Eine Steigerung, der – auch das sei hier ausdrücklich betont – in demselben Zeitraum eine kumulierte Inflationsrate von 18,1% gegenüber steht (siehe die nachfolgende Tabelle).

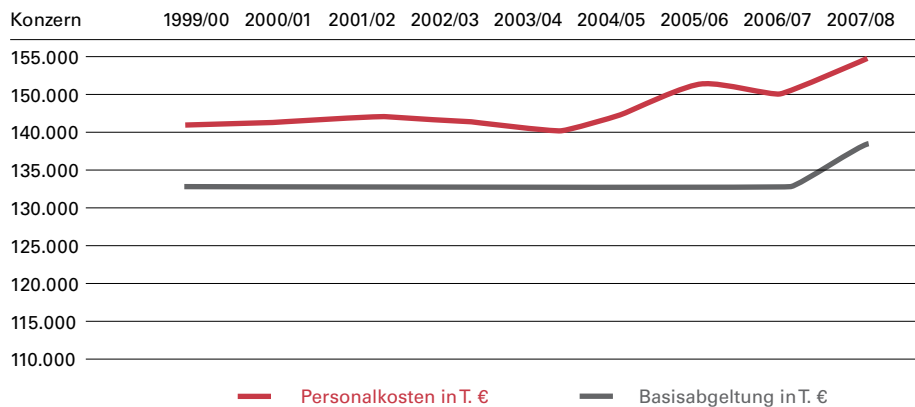
Personalkostenentwicklung der Österreichischen Bundestheater

	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Personalkosten in T. €	142.205	143.435	143.637	142.762	140.712	145.380	149.444	149.219	154.567
Personalkosten in %	100,0%	100,9%	101,0%	100,4%	99,0%	102,2%	105,1%	104,9%	108,7%
Inflation kumuliert	100,0%	102,2%	104,2%	105,5%	107,8%	110,1%	112,1%	114,0%	118,1%
Basisabgeltung	133.645	133.645	133.645	133.645	133.645	133.645	133.645	133.645	138.645
Basisabg. gegenüber Personalkosten	-8.560	-9.790	-9.992	-9.117	-7.067	-11.735	-15.799	-15.574	-15.922

Personalkosten

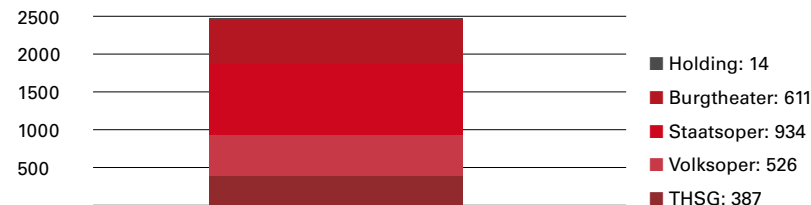


Personalkosten – Basisabgeltung



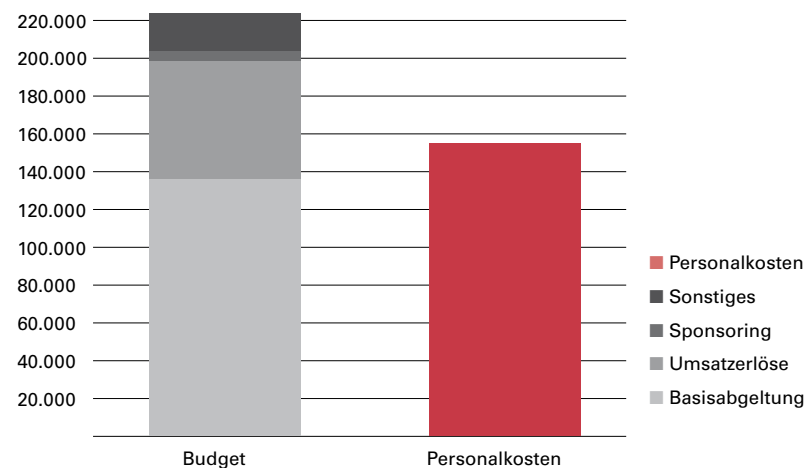
MitarbeiterInnen der Bundestheater

MitarbeiterInnen	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Konzern	2.673	2.631	2.637	2.583	2.521	2.508	2.496	2.468	2.472



Budget in Mio. €

	Basisabgeltung	Umsatzerlöse	Sponsoring	Sonstiges	Personalkosten
	138,6	60,3	4,9	20,5	154,6



4.1.2. Zukünftige Erfordernisse/Risiken

Durch die herrschende, globale Finanzmarktkrise und ihre Ausweitung auf die Realwirtschaft besteht für die Bundestheater die große Gefahr, dass sie nunmehr nicht nur ausgabenseitig, sondern auch von der Ertragsseite, der bisher verlässlichen Stütze, ja beinahe Konstante des Konzerns her unter Druck kommen. Durch die gestiegene Unsicherheit der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden hohen Sparneigung zeichnet sich bereits ein spürbar restriktiveres Konsumverhalten ab. Die Sparquote der privaten Haushalte wird laut OECD 2008 mit 10% des verfügbaren Einkommens einen neuen Höchststand erreicht haben, und auch für 2009 werden immerhin 9,8% prognostiziert. Dazu kommen noch die gestiegene Belastung der Haushaltseinkommen durch den bisherigen starken Preisauftrieb und die negativen Prognosen hinsichtlich der künftigen Beschäftigungslage in Österreich. Sollte – davon ausgehend – die Nachfrage nach den „Produkten“ der Bundestheater, also den täglichen Vorstellungen stagnieren oder gar zurückgehen, wird neben der bereits bestehenden ausgabenseitigen jedenfalls auch eine einnahmenseitige Schere aufgehen, was alle Konzerngesellschaften massiv treffen und belasten würde. Sollten darüber hinaus auch noch Sponsorengelder ausbleiben – eine Gefahr, die das „Antikorruptionsgesetz“ noch zusätzlich verstärkt – würde dies die finanzielle Situation für die Gesellschaften noch weiter verschärfen.

4.2. Finanzinstrumente

Gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB (Verwendung von Finanzinstrumenten) verfügt die Bundestheater-Holding GmbH ausschließlich über originäre Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Kassenbestände und Forderungen, wobei ein etwaiges Ausfallrisiko als äußerst gering einzustufen ist.

5. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Auch im Geschäftsjahr 2007/2008 – dem 9. Geschäftsjahr seit der Ausgliederung – konnte der Bundestheaterkonzern das hohe künstlerische Niveau der Bundestheater durch sparsame und wirtschaftliche Gebarung sowie durch die erfolgreiche Umsetzung laufender und umfassender Rationalisierungsmaßnahmen im Personal- und Sachbereich aufrechterhalten.

Entsprechend den – auch dem jeweiligen Aufsichtsrat vorgelegten, jedoch nur im Fall der Theaterservice GmbH genehmigten – Mehrjahresplanungen der **einzelnen Konzerngesellschaften** stellt sich die wirtschaftliche Situation wie folgt dar, wobei noch darauf hinzuweisen ist, dass die Verteilung von jeweils 5 Mio. € ab dem Ge-

schäftsjahr 2009/2010 noch nicht erfolgt ist:

Die Bundestheater-Holding GmbH wird im Geschäftsjahr 2008/2009 letztmalig ausgeglichen bilanzieren können, denn bereits im Geschäftsjahr 2009/2010 wird ein Bilanzverlust in Höhe von 7,3 Mio. € entstehen, der sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf 12,5 Mio. € erhöhen wird.

Das Burgtheater wird im Geschäftsjahr 2008/2009 aufgrund von Zuschüssen durch die Bundestheater-Holding im Ausmaß von 918.000,00 € ausgeglichen bilanzieren können, aber bereits für das Geschäftsjahr 2009/2010 zeichnet sich ein Bilanzverlust in Höhe von 5,4 Mio. € ab, der sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf 12,4 Mio. € erhöhen wird.

Die Wiener Staatsoper wird im Geschäftsjahr 2008/2009 ihren Gewinnvortrag endgültig aufgebraucht haben. Im Geschäftsjahr 2009/2010 kann die Wiener Staatsoper – unter Berücksichtigung einer Rückzahlungsverpflichtung der Bundestheater-Holding in der Höhe von 3,2 Mio. € – letztmalig ausgeglichen bilanzieren, aber bereits im Geschäftsjahr 2010/2011 droht – unter Berücksichtigung einer Rückzahlungsverpflichtung der Bundestheater-Holding in der Höhe von 1,8 Mio. € – ein Bilanzverlust in der Höhe von 11,7 Mio. €.

Die Volksoper Wien wird durch einen Zuschuss der Bundestheater-Holding GmbH in der Höhe von 800.000,00 € im Geschäftsjahr 2008/2009 ebenfalls letztmalig ausgeglichen bilanzieren, denn bereits 2009/2010 wird ein Bilanzverlust in der Höhe von 6,0 Mio. € entstehen, der sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf 13,3 Mio. € erhöhen wird.

Die Finanzierung der erwähnten Zuschüsse im Geschäftsjahr 2008/2009 erfolgt wiederum aus dem Budget der Bundestheater-Holding GmbH. Dadurch kann die Bundestheater-Holding GmbH – bei unverändertem Jahresbudget – auch in diesem Geschäftsjahr ihrer Verpflichtung zur Instandhaltung der historischen Bausubstanzen der Bühnengesellschaften wieder nur im unbedingt erforderlichen Umfang nachkommen, woraus sich auch in diesen Bereichen ein nennenswerter – durch ein Gutachten eines Ziviltechnikerbüros evaluierter – finanzieller Mehraufwand in den nächsten Geschäftsjahren ergeben wird.

Dem Bundestheater-Konzern wird es trotz aller angesprochenen Schwierigkeiten und gegenteiliger Prognosen gelingen, auch im Geschäftsjahr 2008/2009 nochmals ausgeglichen zu bilanzieren. Dies wird jedoch trotz aller durchgeführten und weiter durchzuführenden Spar- und Rationalisierungsmaßnahmen in den darauf folgenden Geschäftsjahren nunmehr endgültig nicht mehr allen Konzerngesellschaften möglich sein, wenn der bestehende kulturpolitische Auftrag im bisherigen – vom

Bundestheaterorganisationsgesetz abstrakt vorgesehenen sowie von Eigentümer und Publikum konkret erwarteten und geforderten – Ausmaß sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht weiterhin erfüllt werden soll.

Die Österreichischen Bundestheater benötigen daher in den folgenden Geschäftsjahren dringend eine weitere Erhöhung ihrer Basisabgeltung.

Wien, am 17. Dezember 2008



Dr. Georg Springer
Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH



Bilanz der Bundestheater-Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2007/08

Bilanz zum 31. August 2008

Aktiva

	31.8.2008 EUR	31.8.2007 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	4.254,00	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.951.563,51	11.221
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	101.824,00	55
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	312.360,09	0
	11.365.747,60	11.276
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	510.308,65	510
	11.880.310,25	11.786
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.740,97	8
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	977.820,89	1.129
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	350.732,73	510
	1.336.294,59	1.647
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.464.562,07	2.324
	5.800.856,66	3.971
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.586,73	10
	17.689.753,64	15.767

Passiva

	31.8.2008 EUR	31.8.2007 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	11.500.000,00	11.500
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	783.585,24	784
III. Bilanzgewinn,		
davon Gewinnvortrag EUR 9.980,48 (Vorjahr: TEUR 414)	7.892,88	10
	12.291.478,12	12.294
B. Investitionszuschüsse	77.500,00	28
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.442,00	4
2. Steuerrückstellungen	20.581,79	28
3. sonstige Rückstellungen	4.179.682,85	2.408
	4.204.706,64	2.440
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.448,27	17
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.039.797,27	966
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 584,55 (Vorjahr: TEUR 1), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 7.118,67 (Vorjahr: TEUR 7)	24.257,67	15
	1.109.503,21	998
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.565,67	7
	17.689.753,64	15.767

Gewinn- und Verlustrechnung der Bundestheater-Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2007/08

	2007/08	2006/07
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	697.748,82	715
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	38.224,06	73
b) übrige	6.059.087,40	5.992
	6.097.311,46	6.065
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.076.731,75	-1.040
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-2.651,34	-3
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-121.881,78	-124
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-132.272,09	-129
	-1.333.536,96	-1.296
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-278.771,87	-278
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 12 fallen	-21,80	0
b) übrige	-5.350.437,38	-3.905
	-5.350.459,18	-3.905
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-167.707,73	1.301
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	195.910,95	190
8. Aufwendungen aus Finanzanlagen, davon Abschreibungen EUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.834)	0,00	-1.834
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 28.524,18 (Vorjahr: TEUR 41)	-28.540,82	-42
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzergebnis)	167.370,13	-1.686
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-337,60	-385
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.750,00	-19
13. Jahresfehlbetrag	-2.087,60	-404
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.980,48	414
15. Bilanzgewinn	7.892,88	10







Bauprojekte

(Alle Kosten exklusive Mehrwertsteuer)

1. BURGTHEATER

- 1.1 Diverse Instandsetzungsarbeiten in Büros, Verkehrswegen, Pausenräumen an der Wand- und Deckenmalerei, Türanstrich, Fußböden und Reparaturen als Sofortmaßnahme etc.
Gesamtkosten ca. € 150.000,00
- 1.2 Textile Revision Sicherheitsrevision an der Bestuhlung, Bodenbeläge, Teppichböden, Vorhänge, Damast-Bespannungen samt brandhemmender Imprägnierung.
Gesamtkosten ca. € 190.000,00
- 1.3 Bestuhlung in der Galerie – Sitzaufbau und Stoff erneuern
Gesamtkosten ca. € 150.000,00
- 1.4 Bühnenbodensanierung Bodenbelag an Hauptbühne und zwei Hubtischen samt Nagelleisten erneuern.
Zimmererarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 30.000,00
- 1.5 Blechdachsanierung über dem Zuschauerhaus (2. Baulos) samt Baluster, Gitterroste etc.
Bauspengler- und Schlosserarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 130.000,00
- 1.6 Diverse Baumaßnahmen bei der Generalsanierung des Aufzuges (Stiege 1 im Bühnenhaus).
Baumeister-, Fußbodenleger-, Anstreicher- und Malerarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 70.000,00
- 1.7 Sanierung und Erneuerung der Wasser- und Hydrantenleitungen im Kellerbereich.
Baumeister-, Installations- und Isolierungsarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 130.000,00
- 1.8 WC- und Nassgruppen-Generalsanierung von EG bis 5. Stock.
Baumeister-, Trockenbau-, Installations-, Isolierungs-, Fliesenleger-, Tischler-, Anstreicher- und Malerarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 250.000,00
- 1.9 Umbauarbeiten von Kostümlagerräumen in Büroräumlichkeiten
Dachflächenfenstererneuerung, Wärmedämmung an der Decke und Wandflächen, Glas- und Rigipszwischenwände, Fußböden.
Baumeister-, Tischler-, Fliesenleger-, Anstreicher- und Malerarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 190.000,00

2. AKADEMIETHEATER

- 2.1 Diverse Instandsetzungsarbeiten in Büros, Verkehrswegen, Pausenräumen an der Wand- und Deckenmalerei, Türsanierung, Fußböden und Reparaturen als Sofortmaßnahme etc.
Gesamtkosten ca. € 70.000,00
- 2.2 Textile Revision Sicherheitsrevision an der Bestuhlung, Damast-Bespannungen am Balkon, Teppichböden, Kunststoffböden samt brandhemmender Imprägnierungen.
Gesamtkosten ca. € 80.000,00
- 2.3 Lüftungszentrale für Kantinenlüftung am Dachboden sanieren.
Baumeister-, Trockenbau-, Brandschutz- sowie Lüftungsspenglerarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 25.000,00
- 2.4 Baulicher Brandschutz Sanierung bzw. Tausch von Brandschutztüren inkl. Nachrüsten von Magnethalterungen bei den Brandschutztüren.
Gesamtkosten ca. € 20.000,00
- 2.5 Bühnenbodensanierung Bühnenboden in Elementbauweise Baulos 2 inkl. Nagelleisten erneuern.
Gesamtkosten ca. € 25.000,00
- 2.7 Innenhoffassade (Baulos 2) kompletten Verputz abschlagen, Fenster erneuern, Grob- und Feinputz aufbringen, Taubenschutz sowie Anstreicher- und Malerarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 290.000,00

3. STAATSOPER

- 3.1 Generalsanierung der Lüftungsanlage 15 und 15 A im 6. Stock sowie der Damenballettgarderoben im 2. Stock.
Anstreicher- und Malerarbeiten, Baumeister-, Fliesenleger- und Installateurarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 230.000,00
- 3.2 Textile Revision – Zuschauerraum Sicherheitsrevision an der Bestuhlung. Tekko- und Damastbespannungen, Brüstungen und Handläufe sowie brandhemmende Imprägnierungen. Restaurierung Sitzgarnitur im Teesalon.
Gesamtkosten ca. € 200.000,00
- 3.3 Erneuerung der Fluchtwegbeleuchtung im kompletten Zuschauerhaus.
Gesamtkosten ca. € 170.000,00
- 3.4 Baulicher Brandschutz
Sanierung bzw. Tausch von Brandschutztüren, Nachrüstung von Magnethalterungen bei den Brandschutztüren.
Elektriker- und Schlosserarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 25.000,00
- 3.5 Bildhauer und Restaurator
Fertigstellung der Bestandsaufnahme über die zu sanierenden Stuckprofile, Ornamente, historische Malerei, Vergoldungen im Vestibül, Schwindfoyer und Loggia. Behebung jener Schadstellen, wo bereits Gefahr in Verzug ist.
Gesamtkosten ca. € 35.000,00
- 3.6 Diverse Instandsetzungsarbeiten in Büros, Verkehrswegen, Pausenräumen an der Wand- und Deckenmalerei, Fußböden, Türen und Reparaturen als Sofortmaßnahmen.
Gesamtkosten ca. € 250.000,00
- 3.7 Bühnenbodensanierung
Tausch der Nagelleisten bei den Hubtischen und diverser kaputter Pitch-pine-Bohlen auf der Hauptbühne.
Gesamtkosten ca. € 35.000,00

4. VOLKSOPER

- 4.1 Erneuerung des kompletten Bühnenbodens auf der Hauptbühne inkl. Planung.
Gesamtkosten ca. € 170.000,00
- 4.2 Generalsanierung Balkon-Pausenbuffet. Elektro- und Sanitärleitungen sowie Erneuerung von Fußboden und Einrichtung.
Anstreicher- und Malerarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 250.000,00
- 4.3 Textile Revision – Zuschauerraum Sicherheitsrevision an der Bestuhlung in den Logen, Parkett, Balkon und Galerie. Damast-Bespannung, Brüstungen und Handläufe samt brandhemmender Imprägnierung.
Tapeziererarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 70.000,00
- 4.4 Sanierung und Erweiterung der Orchestergarderoben im 1. Keller,
Architektenleistungen,
Anstreicher- und Malerarbeiten,
Baumeister-, Fußbodenleger-,
Fliesenleger- und Tischlerarbeiten,
Statikerleistungen etc.
Gesamtkosten ca. € 330.000,00
- 4.5 Baulicher Brandschutz
Tausch von alten Eisentüren auf Bühnenebene gegen neue zertifizierte Türen. Einbau von Schallschutztüren bei den Ballettsälen.
Tischler- und Schlosserarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 20.000,00
- 4.6 Diverse Instandsetzungsarbeiten in Büros, Gängen und Pausenräumen.
Gesamtkosten ca. € 150.000,00

KUNST:WERTE

Elina Garanča, Wolfgang Flatz und Peter Turrini, Rudolf Bretschneider, Adolf Krischanitz und Konstantin Wecker, Stefan Herheim und Christian Thielemann, Erika Pluhar, Rudi Dolezal und Franz Koglmann, Andrea Breth und Doron Rabinovici, Nikolaus Harnoncourt und Anton Zeilinger, Simone Young, Michael Birkmeyer und Josef Hickersberger, Angelika Kirchschrager und Kayiko, Sven-Eric Bechtolf und Karl Löbl, Matthias Hartmann, Hellmuth Karasek und Michael Köhlmeier, Christa Ludwig, Herbert Lachmayer, Rudolf Scholten und Claus Helmut Drese... sie alle sind Mitglieder der prominenten KUNST:WERTE-Familie, die Herbst 2003 im RadioKulturhaus gegründet wurde.

KUNST:WERTE ist kein gewöhnliches „Künstler-reden-um-die-Kunst-herum“, bei dem es nur um die Befindlichkeiten einzelner Prominenter geht, sondern der Versuch, an die gute österreichische Tradition der Kamingsprache anzuschließen.

Die in jedem Fall bewusst allgemeine Themenwahl hat daher auch nichts mit Tagespolitik, sondern mit grundsätzlichen Fragen rund um die Kunst zu tun. Mögen auch gerade Differenzen, Konfrontationen und Widersprüche das Salz einer guten Diskussion sein, die KUNST:WERTE interessieren viel mehr für Standpunkte, Argumentationen, also für Meinungs-austausch auf möglichst hohem Niveau.

Und muss sich nicht gerade die Bundestheater-Holding, der immerhin größte Theaterkonzern der Welt, Gedanken über KUNST und WERTE machen? Und soll nicht gerade die Bundestheater-Holding regelmäßig Gelegenheit geben, über allgemeine Phänomene und Tendenzen der Kunst nachzudenken? KUNST:WERTE, von Georg Springer moderiert, ist eine Veranstaltungsreihe der Bundestheater-Holding und des RadioKulturhauses, mit freundlicher Unterstützung der PRIVAT BANK AG und in Partnerschaft mit der Tageszeitung „Die Presse“. Diese reißt im Vorfeld das jeweilige Gesprächsthema mit einem Text an, die „Nachbereitung“ erfolgt durch eine zeitversetzte Sendung von Radio Ö1.

Bisherige Themen

Wie unterhaltsam darf Kunst sein? 11. Dezember 2003

Mit: Elina Garanča, Wolfgang Flatz, Peter Turrini

Wie viel Kultur braucht der Mensch? 26. Jänner 2004

Mit: Rudolf Bretschneider, Adolf Krischanitz, Konstantin Wecker

Die Grenzen der Kunst 3. Mai 2004

Mit: Stefan Herheim, Christian Thielemann

Kunst und Haltung 8. Juni 2004

Mit: Erika Pluhar, Rudi Dolezal, Franz Koglmann

Ist Regie eine Kunst? 29. November 2004

Mit: Andrea Breth, Doron Rabinovici

Die Kunst der Intuition 21. Dezember 2004

Mit: Nikolaus Harnoncourt, Anton Zeilinger

Die Kunst der Motivation 9. November 2005

Mit: Simone Young, Michael Birkmeyer, Josef Hickersberger

Kunst oder Mode? 30. Jänner 2006

Mit: Angelika Kirchschrager, Kayiko

Kunst kritisiert 30. Mai 2006

Mit: Sven-Eric Bechtolf, Karl Löbl

Wissenwerte Kunst 11. Dezember 2006

Mit: Matthias Hartmann, Hellmuth Karasek, Michael Köhlmeier

?Unterrichtet Kunst! 1. März 2007

Mit: KS Christa Ludwig, Herbert Lachmayer, Rudolf Scholten

Erlesene Jahre 15. September 2008

Claus Helmut Drese zu Gast bei Ioan Holender und Oliver Láng

Kartenverkauf

Tageskassen

Zentrale Kassen
1010 Wien, Operngasse 2

Burgtheater
1010 Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 2
Tel.: +43 (1) 514 44 – 4440

Wiener Staatsoper
Kassa im Foyer
Tel.: +43 (1) 514 44 – 24 18
sowie
Info unter den Arkaden
1010 Wien, Herbert von Karajan Platz
Tel.: +43 (1) 514 44 – 29 58

Öffnungszeiten:
Kassa im Foyer:
Montag bis Freitag 9 Uhr bis zwei
Stunden vor Vorstellungsbeginn
Samstag: 9 – 12 Uhr
Sonn- und Feiertag geschlossen

Info unter den Arkaden:
Montag bis Freitag: 9 Uhr bis eine
Stunde vor Vorstellungsbeginn
Samstag: 9 – 17 Uhr
Sonn- und Feiertag geschlossen

Volksoper Wien
1090 Wien, Währinger Straße 78
Tel.: +43 (1) 514 44 – 3318

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8 – 18 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag: 9 – 12 Uhr
an den Adventsamstagen: 9 – 17 Uhr

Abendkassen

Öffnungszeiten:
Ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Burgtheater
Tel.: +43 (1) 514 44 – 4440

Akademietheater
Tel.: +43 (1) 514 44 – 4740

Kasino
Tel.: +43 (1) 514 44 – 4830

Wiener Staatsoper
Tel.: +43 (1) 514 44 – 2418

Volksoper Wien
Tel.: +43 (1) 514 44 – 3318

Telefonischer Kartenverkauf
mit Kreditkarte und mit
bundestheater.at-CARD
täglich von 10 – 21 Uhr
Tel.: +43 (1) 513 1 513

Kartenverkauf im Internet
www.bundestheater.at

Impressum

Geschäftsbericht 2007/2008
Bundestheater-Holding GmbH

Herausgeber: Dr. Georg Springer
Bundestheater-Holding GmbH,
1010 Wien, Goethegasse 1

Kreativkonzept: men on the moon / Rosebud, Inc.
Layout: Mag. Uta Sander, MAS

Fotos: Alexander Chitsazan
Portrait Dr. Springer (Seite 5): Nancy Horowitz

Herstellung: Druckerei Walla,
Ramperstorffergasse 39, 1050 Wien

„Ich glaube an die Unsterblichkeit des Theaters.
Es ist der seligste Schlupfwinkel für diejenigen,
die ihre Kindheit heimlich in die Tasche gesteckt
und sich damit auf und davon gemacht haben,
um bis an ihr Lebensende weiterzuspielen.“

Max Reinhardt

